

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, dt**

**[Straßburg], 2. Mai 1485**

Die epistel zů philemonem

[urn:nbn:de:bsz:31-300472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-300472)

seyen erbe nach d züuersicht des ewi-  
gen lebens. Getrew ist dz wort. vñ  
vñ disem wil ich dich bestetten dz dy  
da glauben gott geruchen vor zü  
sein den gütten wercken. Wann dise  
ding sind güt vñ nütz den mensche.  
Aber du vermeide die röreten fra ge  
vñ die geschlecht der zungen. vñ die  
krieg vñ die streyt der ee. wann sie  
sind vnütz vñ eytel. Schewh dye  
keter de menschen. nach der erste vñ  
nach der andern straff. wiß dz er ist  
verfert. welcher d ist. vñ sündet. so  
er wirt verdampft mit eygen vrteyl  
So ich send zü dir agetham oder ty-  
ticum. Eyl züknmen zü mir zü ni-  
copolim. Wan da hab ich geordent  
züwintern. Senam de weysen dlt ee  
vñ appollo. die vor sezt sorgfelig/  
klich. dz in nichts gebrest. aber doch  
das sie lernen vor sein vnsern gütte  
wercken zü de notturftigen nützen  
das sie nicht sein vnfruchtber. Dich  
grüssen all brüder die bey mir seind  
Grüß die. die vns lieb haben in dem  
glauben. Die gnad gots mitt euch  
allen amen

**H**ie hatt ein end die  
epistel zü tyti Vñ hebt an dye vor-  
red in die epistel zü philemonem.

**P**hilemoni  
machet er dyenst-  
lich brieff vmb o-  
nesimo seinē kne-  
cht schrybend im

vñ d stat Rom. vñ de kereker durch  
den vorgeschriben onesimum

**E**in ende hat die

vorred Vñnd hebt an die epistel zü  
philemonem.

**Das erst capitel.**

**Paulus der  
gefangen**

iesu cristi. vñ thimo-  
theus der brüder phile-

moni. de lieben. vñ vnserm helffer.  
vñ appie der liebsten schwester. vñ  
arcippo vnserm mitritter. vñ der  
Kirche. die da ist in deinem haush. Ge-  
nad sey mit euch. vñ frid vñ got vn-  
serm vater. Vñ von de herre iesu cri-  
sto. Ich sag danck meym gott. alle  
zeyt habed dein gedechtnuß in mey-  
nen gebette Ich hört dein liebe. vñ  
den glauben. den du hast in de herre  
iesu. vñ in all heyligen. das dye ge-  
meynsamige deins glauben. d da  
ist in iesu cristo. werd scheynber in  
der erkennenung alles gütten wercks.  
wan ich het groß frewd vñ tröstung  
in deiner liebe. Wann brüder die in  
wendigen gelider der heylige rietere  
durch dich. Darumb hab ich vil trö-  
stes in iesu cristo dir zü gebieten das  
da gehört zü dein ding. wan ich bitte  
mer vmb d liebe. So du bist ein sö-  
licher. als d alt paulus. Wan auch  
nun ich gefangner Iesu cristi. bit  
dich vmb onesimo meinen sun. den  
ich gebat in meine bandē. der dir ett  
wen wz vnütz. aber nun ist er mir  
vñ dir nütz. de sant ich dir wiß. Aber  
du empfah in als meyn inwendige  
gelider Meinen liebsten sun. de ich  
wolt bey mir haben. das er mir dien-  
te sūt dich in de banden des euange-  
liums. wann on deine rate wolt ich  
nichts thun. dz dein güttheit nit we-  
re als auß der notturfft. aber willig  
99 i

wan villeycht darüß schyed er sich von dir zu der stund. das du in empfiengest ewigklich. yetzund nit als eynen knecht. aber für eynen knecht de liebsten brüder aller meyst mir. wan tocht wie vilmer dir. in de fleisch vñ im herren. wan ob du mich hast einen gesellen. empfah in als mich. Hat er dir aber etwas geschadet. od sel er dir. das acht mir. Ich paulus schreyb dise ding mit meiner handt ich vergilt es. nicht. das ich dir sag. das du dich selbst solt mir. Darumb brüder thü als ich eysch. ich wil dich brauchen im herren. du widerbringe meine inwendige gelider in christo. Ich schreyb dir. ich versah mich vö deiner gehorsame. Vñ ich weyß das du thüst über dz. das ich sage. wann auch züglicherweyß bereyrt mir die herberge. wann ich versih mich euch zegebē durch ewer gebet. Dich grüßt epafraß mein mitgefanger in iesu christo. marcus. aristarchus. demas. vnd lucas mein helffer. Die genad vnsern herren iesu christi sey mitt ewerm geyst Amen.

### Die epistel zu phi

lemonem hat ein end Vnd hebt an die vored zu den hebreern od iuden

### Im ersten

ist zusagē. warumb paulus d bor. schreybend dise epistel. nit hat behalten seynen sitten. oder das wort seines namen oder schrib dye wirdigkelt der ordnung. Dise ist die sach. das er schryb zu den. die da gelaubten auß der beschneydung als ein apostel der hey-

den. vñnd nicht der iuden. wann er west ir hohfart. Darumb zeyget er auch seyn demütigkelt. er wolt nit fürtragē dz verdienen seines ampts wann auch züglicherweyß iohannes der zwölff bor durch der sach willen der demütigkelt satz er seine namen nit vor. Darumb dise epistel wirt gesaget. das sie sey gesant von dem apostel zu den iuden geschrybē in hebreyscher zungen. des syn vñnd ordnüg hat behalten lucas der euāgelist. nach der hinsart Pauli des zwölff boren. vñ hat sie aufgelegt in kriechische sprach

### Die vored hat ein

end. Vnd hebt an die epistel zu den hebreern. od zu den iuden. Vñnd hat. viii. capitel. darin sant paulus anzeyget vnd zuerkennen gibet. den mangel vñnd gebrechen des gesetzs moysi. Vñ die vollkumheit des euāgelische gesetzs Vñ dz cristus warer got vñ mensch sey Vnd ein mittler gottes vñ der menschen

### Das erst capitel.

### Et redt ett wenn zu

den vettern in den weyßagen in manigerley red. vñnd ir manigerweyß zu iungst in disen tagen hat er geredt zu vns im sin. de er setzet einen erbē aller ding. durch der auch macht die welt. wie das er ist ein schein der glori. vñnd ein bild seiner substanz. Vñ trüge all ding in de wort seiner krafft. Er thüt die